Inhalt

Vorwort 9

I.

Christlicher Glaube in »postsäkularer Gesellschaft« 11
Johann Reikerstorfer, Wien
Vorbemerkung 11
1. Die selbstkritische Frage des Christentums nach seiner gesellschaftlichen Relevanz 12
1.1 Im Blick der Anderen 13
1.2 Nicht nur in der Glaubensgeschichte – auch in der Vernunftgeschichte 15
2. Gott in der Rückkehr der Theodizeefrage 17
3. Vom kommunikativen und humanisierenden Charakter der Theodizeefrage 22
4. Eine kritische Anmerkung zum Begriff der »Postsäkularität« 27

Gott um Gott bitten. Vom Eigensinn des Betens 29
Johann Baptist Metz, Münster
I. Biographische Annäherung 29
II. Gott um Gott bitten 30
1. Der Schrei 31
2. Gottespassion 34
3. Compassion 35

»Warum verbirgst du dein Angesicht?« (Ps 44,25)
Vom Gotteszeugnis Israels 38
Erich Zenger, München

Da hilft nur noch Beten
Spiritualität in einer aus den Fugen geratenen Welt 50
Martha Zechmeister, Passau

Gott und das Seufzen der Kreatur
Biblische Perspektiven zum »Unfertigen« in der Schöpfung 56
Gottfried Glaßner OSB, St. Pölten
1. Vorbemerkung – Der theologische Ort einer exegetischen Fragestellung 56
2. Röm 8,22 – das »Seufzen der Kreatur« 58
3. Gen 1-2 – die Sehnsucht nach einer »heilen« Welt 61
4. Ijob 38,1-41,14* – Gottes Antwort auf das Seufzen des Ijob 63
5. Modellfall Ijob – vom Protest zur Anerkennung der Verborgenheit Gottes 67

Mit Gott, gegen Gott, niemals ohne Gott
Elie Wiesel als Gotteszeuge nach der Shoa 69
Wolfgang Treitler, Wien
1. Gott und Kind 70
2. Die Tragödie 72
   a) Ende der Kindheit – Ende des Shabbat 72
   b) Zentrum der Tragödie: der erlöschende Gott 74
   c) Dauer der Tragödie 79
   d) Und Gott danach? 82
3. Gottesfrage nach dem Ende 84

II.

Braucht die europäische Moderne (noch) das Christentum? 89
Josef Kreiml, St. Pölten
1. Eine neue Aufgeschlossenheit für Fragen des Glaubens im deutschsprachigen Theater 89
2. Erreicht der christliche Glaube die Menschen von heute? 91
   a) Führt der Glaube in die Enge oder in die Weite? 92
   b) Gehören Vernunft und Freiheit zu den Bauprinzipien der Wirklichkeit? 93
3. Europa in der Krise 94
   a) Das Missverhältnis zwischen technischem Können und moralischer Kraft 94
   b) Radikale Emanzipation des Menschen von Gott oder religiöser Glaube? 96
   c) Die bleibende Bedeutung des christlichen Glaubens 98
   d) Die Notwendigkeit neuer Dialoge über den Glauben 101
4. Anknüpfungspunkte für ein Gespräch mit Glaubensdistanzierten 102

Glauben und Wissen
oder: Das Christentum auf dem Areopag der Philosophie 105
Klaus Müller, Münster
1. Einleitende Klarstellungen 105
2. Der Dienst einer kritischen Glaubenswissenschaft 108
3. Aufschlussreiche Gegenwartsdebatten 111
4. Universalismus postsäkular – ein Minimalkodex 119

Gibt es eine Ethik ohne Gott? Anmerkungen zur Frage der absoluten Verankerung sittlicher Werte und Normen 123
Josef Spindelböck, St. Pölten
1. Was ist Ethik? 123
2. Wer ist Gott? 125
3. Chancen und Grenzen des rationalen ethischen Diskurses 127
4. Wie weit kommt eine Ethik ohne Gott? 129
5. Pluralismus der Überzeugungen und christliche »Leitkultur« 131
6. Ergebnisse 133

Der heutige Mensch und die Gottesfrage
Einige geistesgeschichtliche Wurzeln der heutigen Glaubensnot 134
Josef Lackstätter OSB, St. Pölten

III.

Die Heiligen als Gottsucher 161
Michael Stickelbroeck, St. Pölten
1. Die Gottsuche in der Philosophie und unter der Gnade 161
2. Der Ruf Gottes und die Antwort des Menschen 162
   2.1 Augustinus (354-430) 163
   2.2 Bernhard von Clairvaux (1090-1153) 166
   2.3 Teresa von Avila (1515-1582) 170
   2.4 Der selige Charles de Foucauld (1858-1916) 174
3. Die Heiligen und wir 175

Die Wunden Christi in der Geschichte der Frömmigkeit 178
Ildefons Manfred Fux, St. Pölten
Vorbemerkung 178
Biblische Grundlegung 179
Die Väterzeit 180
Mittelalterliche Wundenmystik 182
Neuzeitliche Frömmigkeit 186

Zurück in die Zukunft mit Bischof Ambrosius (+ 397)
Der Kampf um die Einheit des Glaubens 189
Ambrosius Straka, St. Pölten
1. Übergang vom 21. Jh. zurück in das 4. Jh. 189
2. Das Konzil von Nizäa (325) – für Ambrosius eine theologische Grundausrichtung 190
3. Vom Präfekten zum Bischof, eine rasante Kirchenkarriere 191
4. Die Auseinandersetzung mit den »Häretikern« am Beispiel der Arianer 195
5. Die soziale Frage im 4. Jh. – Ambrosius stellt sich ihr durch die karitative Umsetzung aus dem Glauben heraus 200
6. Würdigung 203

Inkulturation und Kontinuität der christlichen Liturgie:
Voraussetzungen für eine Gottesbegegnung im Gottesdienst 207
Pius Martin Maurer OCist, St. Pölten
1. Liturgiewissenschaftlicher Zugang zur Gottesfrage 207
2. Das Heilswirken Christi 208
3. Die Inkulturation der christlichen Liturgie 208
   a) Terminologie 208
   b) Theologische Bedeutung der Inkulturation 210
   c) Inkulturation in der Geschichte 211
   d) Inkulturation heute 212
   e) Fehlentwicklungen der Inkulturation 212
4. Kontinuität 213
   a) Kontinuität bezüglich der essentiellen Elemente 213
   b) Kontinuität später entstandener Liturgie-Elemente 213
   c) Einheit als Regionen übergreifende Kontinuität 214
   d) Garanten der Kontinuität 215
5. Resümee 215

Der Heilige Geist in der liturgischen und spirituellen Tradition der Orthodoxen Kirche 216
Johann Krammer, St. Pölten
1. Die Heilige Dreifaltigkeit und der Heilige Geist als Grundlage ostkirchlicher Spiritualität und orthodoxen Betens 216
2. Das Pfingstfest in der orthodoxen liturgischen Tradition 220
   Die Pfingstgabe 220
   Der Pfingstgottesdienst 221
3. Der Heilige Geist in den Sakramenten der Kirche 223
4. Der Heilige Geist im Leben der Christen 224

Zu den Autoren 226